

# TEST

Kleiner Mac ganz gross

## Kompakt-PC für die Neunzigerjahre



Performa 5200 CD/5200 CD TV

BEWERTUNG:



**GRÖSSTER VORTEIL:** Alles, was ein Heimcomputer an Multimedia bieten kann, findet sich in einem kompakten Gerät

**GRÖSSTER NACHTEIL:** Kein Trinitron-Bildschirm

**SPRACHE:** Deutsches System 7.5

**BENUTZERANFORDERUNG:** Macintosh-Anfängerkenntnisse

**HERSTELLER:** Apple Computer Inc.

**PREIS:** Performa 5200 CD ca. Fr. 3200.–, Performa 5200 CD TV ca. Fr. 3800.–

**INFO:** Industrade AG, Tel. 01/832 81 11

Das neueste Mitglied der Performa-Familie von Apple entspricht ziemlich genau dem, was die Analysten als Standard für den Heimmarkt der 90er-Jahre vorausgesagt haben: Integriertes Design, schneller Prozessor und volle Multimedia-Fähigkeit samt Fernsehempfang.

Ausserlich gleicht der neue Kompakt-Performa weniger dem legendären Schuhkarton-Mac aus dem Jahr 1984 als einem TV-Gerät. Unterhalb des Bildschirms, wo bei einem «Nur-Fernseher» die Bedienelemente angebracht sind, finden sich beim neuen Performa das CD- und das Diskettenlaufwerk. Ausserdem die Regler für den Bildschirm, ein Kopfhöreranschluss und der Empfänger für die Infrarot-Fernbedienung. Sie haben richtig gelesen: Der Performa 5200 CD TV lässt sich wie ein Fernsehgerät oder die Hi-Fi-Anlage per Fernbedienung aufstarten. Wenn er einmal läuft, kann auch der eingebaute Fernsehempfänger bequem vom Lehnstuhl aus gesteuert werden.

Wer will, kann natürlich auch dem Klang von Musik-CDs lauschen. Die eingebauten Lautsprecher gehören zwar nicht zur absoluten Spitzenklasse, doch wer nicht die ganze Wohnung beschallen will, kann mit dem 16-bit-Stereosystem gut leben. Für Multimedia-Anwendungen genügt es sowieso. Schade, dass sich mit dem «AppleCD Audio Player» nur die Lautstärke per Fernbedienung regulieren, nicht aber das Musikstück anwählen lässt. Dafür ist immer noch die Maus zuständig.

### Ein leistungsfähiger Computer

Wir wollen aber nicht kleinlich sein. Schliesslich wird der Performa 5200 nicht als Hi-Fi-Center, sondern als Heim-PC angeboten. Und als solcher hat er einiges zu

bieten: Im Innern arbeitet der brandneue PowerPC-603-Prozessor mit einer Taktfrequenz von 75 MHz. Der integrierte Coprozessor, die beiden eingebauten Caches von je acht Kilobyte für Daten und Instruktionen sowie das 256 Kilobyte Level-2-Cache machen den 5200 – je nach den Aufgaben, die er zu bewältigen hat – drei- bis sechsmal so schnell wie die auf einem 68040-Chip basierenden Performas. Die interne Festplatte fasst 500 MB. Der standardmässige Arbeitsspeicher von acht MB kann bis auf 64 MB RAM ausgebaut werden. Damit lässt sich der 5200 auch zur Grafik- und Multimedia-Gestaltung benutzen.

Leider hält der integrierte 15-Zoll Multiple-Scan-Monitor mit diesen Möglichkeiten nicht ganz mit. Die Auflösung lässt sich auf 640x480 und 800x600 Punkte mit je einer Auffrischrate von 60 oder 67 Hz oder auf 820x624 Punkte bei 75 Hz einstellen. Bei 480x600 Punkten werden bis 32'768 Farbtöne dargestellt, ist die Auflösung höher, reicht es noch für 256 Farben.

Der Bildschirm ist beileibe nicht schlecht. Für die meisten Anwendungen auf einem Heim-PC, vor dem man ja nicht den ganzen Tag zu sitzen braucht, reicht er durchaus. Doch wer bereits früher mit einem Macintosh gearbeitet hat, wird mit Wehmut an die alten Trinitron-Bildschirme zurückdenken. Ein Lochmasken-Monitor ist da allein schon wegen seiner Technologie im Nachteil. Manchmal hat ein höherer Preis (für die Trinitronröhre) eben auch gute Gründe.

### Vielseitige Verbindungsmöglichkeiten gleich eingebaut

Was an Anschlüssen im Performa 5200 CD vorhanden ist, muss bei anderen PCs meist für teures Geld erworben werden. Der Apple Desktop Bus unterstützt Tastatur, Maus und andere Eingabegeräte, die ganz einfach hintereinander geschaltet werden. Das gleiche gilt für bis zu fünf externe Wechselplattenlaufwerke, Scanner, Festplatten etc., die sich über den SCSI-Anschluss mit dem Computer verbinden lassen. (Zwei der insgesamt sieben SCSI-Plätze sind bereits durch den Performa selber und das interne CD-Laufwerk besetzt.)

Zwei serielle Ausgänge stehen für «langsame» Geräte wie Drucker und Modem oder für ein einfaches Appletalk-Netzwerk zur Verfügung. Ein spezieller «Kommunikations-Slot» kann eine Ethernet-Karte oder ein Faxmodem – es dürfte im Herbst erhältlich sein – aufnehmen.

Der Videoeingang unterstützt NTSC-, PAL- und Secam-Geräte. Für den Fernsehempfang gibt es eine Antennenbuchse. Optional ist ein Videoausgang erhältlich, an den ein Projektionssystem oder ein TV-Monitor angeschlossen werden kann.

Die sonstigen Ausbaumöglichkeiten beschränken sich auf einen einzigen, sogenannten Prozessor Direct Slot (PDS), wie er sich in den meisten Mac-



Fotos: Mathias Hofstetter

Ein schwenkbarer Bildschirm mit integriertem Computer: der Performa 5200 CD TV gleicht einem Fernseher.

# TEST

## Kleiner Mac ganz gross

intosh LC- und Performa-Modellen findet. Trotz des neuartigen Prozessors ist der Steckplatz mit den meisten, für die genannten Modelle vorgesehenen PDS-Erweiterungskarten kompatibel.

### Heim-PC der Neunziger

Der Performa 5200 enthält vieles, was bisher den teureren Macintosh-Modellen vorbehalten war. System 7.5 macht die Bedienung einfach und bietet zusätzliche Annehmlichkeiten, wie z.B. die praktischen Bildschirm-Notizzettel oder den neuen Klickstarter. Programm-Startknöpfe lassen sich installieren, indem man das Programmsymbol einfach ins Klickstarter-Fenster zieht. Die Programme werden dann durch einen einfachen Mausklick gestartet. Dokumente öffnen sich samt der zugehörigen Anwendung, sobald sie auf das Programmsymbol im Klickstarter gezogen werden. Der Fernsehtuner entspricht demjenigen des Performa 630 TV (siehe Artikel auf Seite 26). Seine Schnelligkeit kann der PowerPC-Chip nur mit den an den Prozessor angepassten, neuen Programmversionen voll zur Geltung bringen. (Man spricht in diesem Fall von «Native Code» oder sagt, die Program-

**Der Performa 5200 CD TV ist Computer, TV-Gerät und CD-Spieler in einem. Fernsehsequenzen lassen sich im Quicktime-Format abspeichern.**



me seien «native».) Da der PowerPC jedoch in der Lage ist, einen Motorola 68LC040-Prozessor, wie er in früheren Macintosh-Modellen benutzt wurde, zu simulieren, laufen auch ältere Programme problemlos. Mit seiner reichhaltigen Software- und CD-Grundausstattung (dar-

unter Claris Works 3.0 und Claris Animations, Lexika, Spiele, zum 5200 CD TV gehört ausserdem das Videoschnittprogramm Avid VideoShop) zeigt der Performa 5200, welche vielfältigen Tätigkeitsgebiete die Heim-PCs in den nächsten Jahren abdecken werden. **Andreas Fischer**